



Barbara Lison, Direktorin der Stadtbibliothek Bremen, IFLA President-Elect 2019 bis 2021, bei ihrem Vortrag »Think global – Act local: Bibliotheken als gesellschaftliche Akteure vor Ort im internationalen Kontext«. Foto: BSB / H.-R. Schulz

Fakten und Vielfalt: Bibliotheken als Orte für Demokratie und Meinungsbildung

Die Jahrestagung der Bibliotheksfachstellen 2019 in Bad Aibling

Die Jahrestagung der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland findet jedes Jahr an wechselnden Orten statt und nimmt Themen in den Blick, die gerade auf der Agenda stehen. Zum Anlass »70 Jahre Grundgesetz« hatten die Organisatorinnen Ute Palmer-Horn und die Kolleginnen der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Bayern, den Schwerpunkt »Fakten und Vielfalt: Bibliotheken als Orte für Demokratie und Meinungsbildung« gewählt.

Die Eröffnung übernahmen Felix Schwalder, 1. Bürgermeister von Bad Aibling; Gerhard Hopp, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbands (BBV); Bernd Sibling, Minister für Wissenschaft und Kunst in Bayern und vormaliger Vorsitzender des BBV, in einer Videogrußbotschaft sowie der Vorsitzende der Fachkonferenz,

Alexander Budjan. Letzterer verwies auf Artikel 5 des Grundgesetzes als Legitimation für die Bibliotheken in Deutschland. Dieser Abschnitt, der die Meinungs- und Informationsfreiheit wie auch deren Einschränkungen (gesetzliche Bestimmungen zum Schutz der Jugend und das Recht der persönlichen Ehre) thematisiert, bildete mit drei Blöcken den Rahmen des Tagungsprogramms: Die Bibliothek als politischer Ort, Meinungsbildung in Zeiten von Fake News sowie Literatur an den Rändern.

Bibliothek als politischer Ort

Barbara Lison, Direktorin der Stadtbibliothek Bremen und IFLA President-Elect 2019 bis 2021, nahm in ihrem Vortrag »Think global – Act local: Bibliotheken als gesellschaftliche Akteure vor Ort im internationalen Kontext« die UN-Agenda

2030 in den Blick. Die Sustainable Development Goals (SDGs) 2015 bis 2030¹ umfassen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die durch Unterziele und Indikatoren, wie diese erreicht werden können, genauer definiert sind. Die IFLA hat auf Weltebene die Rolle der Bibliotheken ins Spiel gebracht. Bibliotheken können Schwerpunkte setzen und Ziele auswählen, die besonders auf sie zutreffen (zum Beispiel Ziel 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern) und dazu die Herangehensweise formulieren.²

Die künftige Aufgabe von Bibliotheken wird darin bestehen, Politik und Verwaltung auf allen Ebenen zu verdeutlichen, welchen Beitrag sie zur Erreichung der SDGs leisten. Auch den Bibliotheksverbänden kommt hierbei eine wichtige Funktion zu.

Doris Forster, Einrichtungsleiterin der Fachwerkstätte Fürbergstraße, stellte die Inklusive Bibliothek der Lebenshilfe Salzburg³ vor, die im Juni 2016 als kleine Öffentliche Bibliothek eröffnet wurde. Diese umfasst rund 2000 Fachbücher und -zeitschriften. Zudem erfolgte eine Erweiterung um Titel in Leichter/Einfacher Sprache. Website und Software sind barrierefrei, im Hause wurde eine Prüfgruppe von Betroffenen eingerichtet, die jeden einzelnen Text auf Eignung hin testet.

Sabrina Steinhuber, Unterstützerin der Inklusiven Bibliothek, fragte »Was ist inklusiv an der Inklusiven Bibliothek?« Sie ergänzte die Aspekte Bau (Eingang, Räumlichkeiten, Toiletten), Kostenfreiheit, Niedrigschwelligkeit und fasste zusammen: Inklusivität soll letztlich nicht nur für, sondern mit den Menschen erreicht werden. Sandra Stangassingers Wunsch, eine fixe Arbeitsstelle in einer Bibliothek zu bekommen, wurde erfüllt, und sie ist nun eine der drei Mitarbeitenden der Bibliothek. Einmal pro Woche bietet sie einen Lesenachmittag an.

Fazit war, dass – ganz im Sinne des erweiterten Nachhaltigkeitsbegriffes – Öffentliche Bibliotheken in Sachen Sprache, Barrierefreiheit und Partizipation viel von diesem gelungenen Beispiel lernen können.

Meinungsbildung in Zeiten von Fake News

Den Nachmittagsblock leitete Kathrin Reckling-Freitag von der Büchereizentrale Schleswig-Holstein ein. Sie stellte die FakeHunter vor, ein Planspiel zum Umgang mit Fake News für Schüler/-innen ab der 8. Klasse⁴. Herzstück des Konzeptes ist ein eigens erstelltes, fiktives Nachrichtenportal, das Fake News enthalten kann. Die Jugendlichen werden zu Faktencheckern ausgebildet und nehmen das Portal anhand von sogenannten Fake-Prüfwerkzeugen unter die Lupe. Für die Fortbildung der Fachkonferenz hatte Kathrin Reckling-Freitag einen Vorschlag erarbeitet, wie das Konzept auf ganz Deutschland ausgeweitet werden könnte.

Christian Schwägerl, Journalist und Vorstand der RiffReporter, referierte im

Anschluss zum Thema »Journalismus in der Bibliothek – neue Allianzen für Medienkompetenz, verlässliches Wissen und offenen Diskurs«. Er sieht in der Zusammenarbeit von Bibliotheken und Qualitätsjournalismus viele Chancen und stellte die Angebote der rund 90 Mitglieder der RiffReporter vor: Vorträge, Journalist-vor-Ort, Presseclub sowie eine Flatrate mit Zugang zu den Beiträgen der angeschlossenen Autoren und Autorinnen.⁵

Literatur an den Rändern

Der letzte Programmpunkt barg einigen Zündstoff. Bei einer Podiumsdiskussion nahmen Barbara Lison; Michael Lemling, Geschäftsführer der Buchhandlung Lehmkuhl München, sowie Michael Stacheder, Regisseur und Schauspieler, Stellung zum Thema »Meinungsvielfalt oder Demokratiegefährdung – Umgang mit ideologisch fragwürdigen Inhalten«.

Buchhandlungen haben es da etwas einfacher. Sie können so politisch sein, wie deren Inhaber es gestattet. Lediglich der Umsatz muss stimmen. Michael Stacheder betrachtet Theater als die älteste Form der Meinungsbildung und beruft sich unter anderem auf den Holocaust-Überlebenden Max Mannheimer: »Ihr seid nicht verantwortlich für das, was geschah. Aber dass es nicht wieder geschieht, dafür schon.«

Barbara Lison legte dar, wie sie zu der Auffassung kam, Bibliotheken können nicht neutral sein. Sie seien vielmehr demokratieparteiisch, basierend auf dem Grundgesetz. Was den Bestand anbetrifft, tritt sie für Ausgewogenheit ein. Kritische Themen der Öffentlichkeitsarbeit versucht sie trotz Kritik weiterzuerfolgen und bietet allen Positionen eine Darstellungsmöglichkeit.

In seinem Ausblick »Bibliotheken – soziale Netzwerke für Demokratie und Meinungsbildung« stellte Christian Schwägerl fest, dass in einer Zeit der Umbrüche den Bibliotheken eine wichtige Rolle zukäme, da sie das Vertrauen der Menschen hätten.

Ute Palmer-Horn, Abteilungsleiterin der Landesfachstelle der Bayerischen Staatsbibliothek, schloss mit einem

Dank an alle Beteiligten und das Publikum. Knapp 100 Teilnehmende aus ganz Deutschland, Österreich, Südtirol, Dänemark und Belgien waren nach Bad Aibling ins Kurhaus gekommen, um sich Impulse zu holen.

Ein weiterer Höhepunkt des Fachkonferenz-Programms war der Besuch der Stadtbibliothek Innsbruck, die im November 2018 eröffnet wurde. Sie gilt als größtes Wohnzimmer der Stadt, laut Leitbild als inklusiver Ort sowie sozialer Treffpunkt der Generationen. Dazu gehört, dass die Nutzung von Medien vor Ort, von WLAN, Lernplätzen mit PCs wie auch der Besuch der Veranstaltungen kostenfrei und ohne Mitgliedschaft möglich sind. Im Lesecafé gibt es Automaten mit fair gehandelten Produkten des Weltladens Innsbruck.

Das Angebot von derzeit rund 70 000, auch mehrsprachigen Medien soll in den kommenden Jahren auf 150 000 Titel wachsen und wird durch 10 000 E-Medien der Digitalen Stadtbibliothek »24/7« ergänzt.

Die Dokumentation der Vorträge ist zu finden unter: www.fachstellen.de

*Sabine Teigelkämper, Außenstelle
Würzburg der Landesfachstelle für das
öffentliche Bibliothekswesen*

1 www.unric.org/de/17ziele

2 Unsere Bibliothek trägt durch XY zur Erreichung von Ziel Z bei. Beispiel: Märchenstunden für Kleinkinder und Babys unterstützen Leseförderung und hochwertige Bildung (Ziel 4)

3 www.inklusive-bibliothek.at

4 www.diefakehunter.de; das Konzept belegte den 2. Platz des Best-Practice-Wettbewerbs 2019 der gemeinsamen Kommission Informationskompetenz von VDB und dbv zum Thema »Gamen, Zocken, Daddeln – spielerische Wege der Förderung von Informationskompetenz in Bibliotheken«. Siehe auch Reckling-Freitag, Kathrin: Auf der Jagd nach Falschmeldungen. Jugendliche als FakeHunter in Bibliotheken unterwegs!, in: BuB - Forum Bibliothek und Information, Ausgabe 04/2019, Seite 195-199. Online abrufbar unter: www.b-u-b.de/wp-content/uploads/2019-04.pdf#page=29

5 www.riffreporter.de/journalismus-bibliothek-kooperationen